

FUCK MYSPACE !

ONLY STUPID
PUNKS USE
MYSPACE

Warum MySpace zu boykottieren ist ...

Als erstes, wem gehört denn eigentlich MySpace ?!

Einem australisch-amerikanischem Geschäftsmann namens Rupert Murdoch. Kurz gesagt, einem Millionär, der persönliche Beziehungen zur Bush Familie pflegt, der mittels seines Medien Empires ein politischer Propagandist ist (z.B. gehören ihm FOX News, The SUN und The Times und weltweit über 175 Zeitungen, die er für sein konservatives politische Engagement nutzt, sowie diverse andere Medien wie 20th Century Fox). Mit Hilfe seines multi-medialen Einflusses unterstützt er die militärischen Operationen der USA weltweit. Er beeinflusste über 175 Zeitungen, dazu Radiosender und TV Kanäle, als der Irak Krieg vorbereitet wurde. Ihm gehört MySpace.

Warum sollte MySpace boykottiert werden ?

Das Prinzip ist einfach: Der größte Aufwand im Mediengeschäft, basierend auf Werbung, wird betrieben um Inhalte und Zielgruppen zu finden, die den Inhalt der Werbung kreieren.

Der Inhalt von MySpace ist 100% von den BenutzerInnen kreiert. Mr. Murdoch steckte 580 Millionen US \$ in MySpace, dessen Wert jetzt auf das 10fache geschätzt wird. Das geht nur dank der vielen MySpace User... Und diese Finanzspritze verstärkt nur die Macht und soziale Kontrolle über die Kulturen.

Traurig ist auch, dass man miterleben muss, wie Bands, die sich selbst als anti-kapitalistisch identifizieren und die alternative Publikations-Plattformen verteidigen, sich vollkommen unreflektiert an MySpace "verkaufen", unter einem Werbebanner einer Fluggesellschaft, einer Bank oder Phone Company.

Schlimmer ist da nur, dass es keinen mehr zu stören scheint. Es ist schnell zur Mode geworden, dass sich Bands einen MySpace Account verschaffen, nachdem sie erst einige Male geprobt haben. Auch weil sie sich versprechen "entdeckt" zu werden. So wird ein banaler Apparat, vollgestopft mit Werbung vital und populär. Dessen BenutzerInnen eher ablehnend reagieren, wenn man sie fragt was denn eigentlich dahinter steckt.

Bands verbringen Stunden über Stunden, ja Tage, Wochen und Monate damit Songs zu schreiben, Melodien auszuprobieren, Tracks aufzunehmen und ihre Musik zu publizieren, um auszudrücken was ihnen am Herzen liegt oder ihnen einfach Spaß macht. Dann eröffnen sie in einer halben Stunde einen MySpace Account um ihre Arbeit auf eine Website zu stellen, die ein wenig für Werbung von ein paar kapitalistischen Organisationen genutzt wird und einem der größten kapitalistischen und manipulierensten Vollidioten der Welt gehört. "Aber das ist ja auch ganz leicht und einfach und außerdem macht das fast jeder!". So schlimm ist das ja nicht, wenn einer der verkommensten, mächtigsten Faschisten immer noch reicher wird, solange wir unsere anti-militaristischen, anti-kapitalistischen und hoch politischen Songs veröffentlichen können. Zeitmangel und Mangel an technischer Begabung sind ja gute Entschuldigungen.

Wenn der neueste DELL Katalog oder Handzettel einer Bank, die natürlich die Show sponsoren, beim Auftritt verteilt werden, ist bestimmt jemand zur Stelle der erklärt "...es bleibt hier doch alles subversiv und gegen das System." ... sehr überzeugend.

Ein paar Antworten auf häufig gehörte Argumente pro MySpace...

"MySpace ist ein riesiges Tool"

Und was haben die Leute vor MySpace gemacht ?

Tja, man hat sich seine Website selbst gemacht, mit den eigenen Ideen und selbst gestaltet, e-mails ausgetauscht und alles lief bestens. Beziehungen und Netzwerke waren gut selbstorganisiert. Inspiriert von der Punk Bewegung, wo immer do it yourself im Vordergrund stand. Jeder kann seine eigene Website online stellen oder kennt wen der es kann. Das ist ein wenig mehr Aufwand als MySpace, aber dafür bleibt man unabhängig und echt...

"Es ist doch bekloppt, eine so tolle, freie Kommunikationsplattform wie MySpace zu boykottieren. Da gibt's 1000sende von Bands, die man sonst nie hören würde.."

Falsch. Seltsamerweise gibt es immer noch 1000sende von Bands, die keinen MySpace Account haben. Nichts hält dich davon ab, eine gute Suchmaschine zu benutzen und zu suchen oder Fanzines zu lesen oder mal das Radio an zu schalten oder dich in Chatrooms oder Foren über gute Musik auszutauschen.

"Dank MySpace treffen wir soo viele Leute.."

Ja ? Es geht also nicht um ein Danke für den Link und die Werbung ? Nicht darum, mit so vielen tollen, virtuellen Underground-Freunden zu prahlen? So, was ist der Punkt ?

"Wenn wir uns schon an MySpace stören, sollten wir dann nicht alles in Frage stellen: Energieanbieter, Computerfirmen, Netzbetreiber etc..."

Der Gedankengang ist falsch. Man muss differenzieren zwischen den Sachen die man sich aussuchen kann und bei denen man fast keine andere Wahl hat. An vielen Orten hat man nicht die Wahl von wem man den Strom bekommt, keine wirklichen alternativen zwischen den Netzbetreibern, immer nur die Wahl zwischen Kapitalisten. Kennst du einen Weg zum PC ohne die großen Konzerne ? Wir nicht..

"Es gibt ja viel an Myspace zu kritisieren, aber ..."

Do it yourself sollte man im Kopf behalten :

Wenn etwas kritisierbar ist und falsch, sollte man eine Alternative finden.

"Es gibt wichtigere Kämpfe als gegen MySpace"

Die Priorität von Aktionen zu definieren, liegt meisten bei den Leuten, die keine Action (mit-) machen, sondern stets nach Ausflüchten suchen. Global betrachtet : Wie kämpft man konkret gegen Kapitalismus, und andere Ausbeutungen ? Wenn jeder Kampf als weniger relevant und weniger signifikant betrachtet wird ? *"Es gibt was wichtigeres als ein Nein zur Atomkraft."*, *"Es gibt was wichtigeres als Nike, Adidas oder Mc Donalds zu kritisieren."* und jetzt *"MySpace kritisieren, klar, aber hast du nichts besseres zu tun ?"*...

Jede der Aktionen gehört zum gleichen Kampf, der konstanter und globaler werden sollte.

Leisten wir deplazierter Toleranz abbitte, wie *"Hey bleib mal cool, is nich so wichtig"*, stürzt das Fundament des täglichen Aktivismus in sich zusammen. Täglicher Aktivismus muss nicht unbedingt sichtbar und öffentlichkeitswirksam sein, Hauptsache er wirkt

"Es gibt wichtigere Kämpfe als gegen MySpace"

Ja und ? Wer muss Idolen folgen ? Unwissend oder ignorierend...

Das ultimative Argument : "Langweilet uns nicht, MySpace ist doch nur ein Tool um Bands zu verknüpfen, und damit man sie leicht und schnell erreichen kann, blablabla...."

Die letzten Worte gehören Patrick le Lay vom führenden französischen Sender TF1 CEO :

"In a "business" frame, let us be realistic : basically, our job is to assist Coca-Cola, for example, the TF1 job, is to help Coca-Cola, for example, to sell ist product [...]. But enabling the perception of a commercial requires to guarantee the viewers brain availability. Our shows aim to achieve that availability: to entertain it, to relax it, to prepair it between two commercials. What we sell to Coca-Cola indeed is human brain availability time [...]. Nothing is more difficult than reaching this availability. That's where the need for permanent change is. We must continuously seek the programs which works, follow the fashions, surf on the trends, in a context where information accelerate, multiply and gets standardized."

Feel free to copy, distribute and translate this text at your will...

(vom Original auf: <http://dynamite.lautre.net> übersetzt)

